

Fussball News

SCHWEIZ

Vaduzer Abstieg
besiegelt

Nach dem 2:2 in Luzern ist der Abstieg des FC Vaduz in die Challenge League nun auch theoretisch besiegelt. Die Luzerner ihrerseits vergaben mit einer dürftigen Leistung ihre letzte Chance auf Rang 3. *sda*

DEUTSCHLAND

Dortmund besiegt
den Finalfluch

Borussia Dortmund hatte in den letzten Jahren schlechte Erfahrungen mit Finals gemacht. 2014, 2015 und 2016 verlor der BVB das Endspiel im Cup, 2013 den Champions-League-Final, und dazu kamen seit 2013 noch drei sogenannte Vizemeisterschaften in der Bundesliga. Am Samstag gelang nun die Trendwende. Ousmane Dembélé brachte den Favoriten früh in Führung, und nach dem Ausgleich der Frankfurter gelang Torschützenkönig Pierre-Emerick Aubameyang der Treffer zum vierten Cupsieg der Vereinsgeschichte. *sda*

Seferovics Wechsel

Der Schweizer Nationalspieler Haris Seferovic bestätigte nach dem deutschen Cupfinal in der Nacht auf Sonntag seinen Wechsel von Frankfurt zu Benfica Lissabon. Seferovic erhält beim portugiesischen Meister einen Fünfjahresvertrag. «Sie wollten mich unbedingt, sie haben das grösste Interesse gezeigt, und ich wollte mal wieder eine Abwechslung. Ich freue mich auf die neue Aufgabe», sagte Seferovic. *sda*

ENGLAND

Khaka feiert
Titel mit Arsenal

Arsenal hat zum dritten Mal in den letzten vier Jahren den englischen Cup gewonnen. Die Gunners siegten im Final im Wembley gegen Chelsea 2:1. Der Schweizer Nationalspieler Granit Xhaka zeigte im Mittelfeld eine sehr starke Darbietung. *sda*

FRANKREICH

Paris jubelt

Paris Saint-Germain hat zum elften Mal den französischen Cup gewonnen und ist damit neu alleiniger Rekordhalter vor Olympique Marseille. Den Parisern gelang der 1:0-Siegtreffer im Final im Stade de France gegen Angers erst in der 91. Minute. Nach einem Eckball traf der in Paris geborene Senegalese Issa Cissokho ins eigene Tor. *sda*

PORTUGAL

Benfica holt sich das
Double

Benfica Lissabon holte sich in Portugal das Double. Zwei Wochen nach dem 36. Meistertitel gewann der künftige Arbeitgeber von Haris Seferovic zum 29. Mal den Cup. Im Final setzte sich Benfica gegen Guimarães 2:1 durch. *sda*

SPANIEN

Barcelona zum
29. Mal Cupsieger

Der FC Barcelona beendet die Saison doch noch mit einem Titel. Die Katalanen kamen zum 29. Cupsieg, dem dritten in Folge. Im Final in Madrid schlugen sie Alaves mit 3:1. Die Entscheidung war kurz vor der Pause gefallen. Neymar und Suarez-Ersatz Francisco Alcacer trafen in den letzten drei Minuten der ersten Halbzeit zur 3:1-Führung. *sda*

Ferrari erobert Monaco zurück

AUTOMOBIL Sebastian Vettel hat den Grand Prix von Monaco gewonnen. Es ist der erste Sieg für Ferrari im Fürstentum seit sechzehn Jahren.

Bester Startplatz, dazu das beste Auto. Es war angerichtet gewesen für Kimi Räikkönen, zum zweiten Mal nach 2005, als er noch in Diensten von McLaren war, den Klassiker in Monte Carlo für sich zu entscheiden. Der Finne schien auf der Strecke, auf der das Überholen so gut wie unmöglich ist, alle Vorteile auf seiner Seite zu haben. Räikkönen selber blieb fehlerlos, der Ferrari makellos – und doch reichte es nicht zum Sieg. Entsprechend enttäuscht gab sich der Nordländer nach der Pokalübergabe, die er mit versteinerter Miene über sich ergehen liess. «Es ist schwierig, etwas zu sagen. Es ist immerhin der zweite Platz. Aber es fühlt sich nicht sehr gut an.»

Zwei Ausfälle bei Sauber

Das Rennen gewann Räikkönens Teamkollege Sebastian Vettel, der seinen dritten Sieg in diesem Jahr nach jenen in Australien und in Bahrain ausgelassen feierte. Er und seine Entourage hatten dafür gleich mehrere Gründe. Der Deutsche sorgte zusammen mit Räikkönen für den ersten Doppelerfolg für Ferrari in der Formel 1 seit fast sieben Jahren. Sogar sechzehn Jahre ist es her, seit mit Michael Schumacher in Monte Carlo letztmals ein Fahrer in einem Ferrari als Erster abgewinkt worden war. Noch wichti-



Spektakuläre Kulisse: Vermögende Formel-1-Fans verfolgen das Rennen und Sieger Sebastian Vettel auf den Jachten im Hafen von Monaco.

Keystone

ger für Vettel selber ist aber, dass er mit seinem zweiten Sieg in Monaco nach jenem von 2011, als er in einem Red Bull dominiert hatte, den Vorsprung als Führer in der WM-Gesamtwertung deutlich ausbauen konnte. Er hat nunmehr 25 Punkte mehr auf dem Konto als Lewis Hamilton.

Derweil war der Ausfall beider Sauber-Fahrer im Grand Prix von Monaco symptomatisch für das Schweizer Team, für das am Wochenende an der Côte d'Azur wenig bis nichts zusammenpasste. Für Pascal Wehrlein endete der Arbeitstag mit einem Schreckmoment. Nach 58 der 78 Runden

touchierte Jenson Button im McLaren beim Versuch, den Deutschen zu überholen, das weiss-blaue Auto, das danach vor der Tunneleinfahrt an der Leitplanke seitwärts auf zwei Rädern zum Stillstand kam. Wehrlein blieb unverletzt, sprach hinterher aber von einer «ungemütli-

chen Situation, so lange im Auto verharren zu müssen».

Marcus Ericsson setzte das Auto sechs Umgänge später während der Safety-Car-Phase, nötig geworden nach der Kollision zwischen Wehrlein und Button, in die Streckenbegrenzung.

David Bernold

Moment mal



Der Held geht: Francesco Totti bestritt sein letztes Spiel für die AS Roma. *key*

Die ewige Nummer 10

Um 19.16 Uhr steht die Zeit im
Olympiastadion von Rom still.

Nach einem ganzen Fussballerleben im Trikot der AS Roma, 785 Spielen, 307 Toren und 197 Assists wird Francesco Totti am Sonntagabend beim Spiel gegen den FC Genua ein letztes Mal eingewechselt. Es steht 1:1, die Roma braucht einen Sieg, um den Einzug in die Champions League zu schaffen. Den Führungstreffer für die Gäste erzielte Pietro Pellegri, geboren 2001. Acht Jahre zuvor hatte Totti sein erstes Spiel für die Roma bestritten. In der Ewigen Stadt ist er die ewige Nummer 10. **Selbst die Fans des verhassten Rivalen Lazio bekundeten kürzlich ihren Respekt für den 40-Jährigen.**

Aufgewachsen in Rom ist Totti nie aus der Stadt hinausgekommen. Nachdem Weltmeistertitel 2006 mit Italien hatte ihn Real Madrid eifrig umworben, doch der Spielmacher, damals schon 30-jährig, gab den Galaktischen einen Korb. Im Madrider Starensemble wäre er einer unter vielen gewesen, bei der Roma

war er schon da der innig verehrte Capitano, der den Klub 2001 zu einem von nur drei Scudetti geführt hatte. **Totti gewichtete Treue höher als Titel. Er wurde gerade deshalb zum Helden.**

Und seine Geschichte nimmt gestern ein Happy End. Die Roma geht in der 91. Minute 3:2 in Führung. Der zeitlose Totti, der lange vor Packing-Statistiken mit einem Pass die gesamte gegnerische Elf ausspielen konnte, verbringt seine letzten Sekunden auf dem Rasen des Olympiastadions mit Zeitspiel. **Er ist trotz Ruhm und Ehre und Reichtum immer ein grosser Reichtub und Schlawiner geblieben.**

Nach dem allerletzten Spiel bricht Francesco Totti im Beisein von Frau und Kindern in Tränen aus. Auf der Tribüne tun es ihm Tausende von Erwachsenen gleich. Eine grosse Karriere ist zu Ende. Aber wie steht es doch auf einem Banner nahe des Trainingszentrums geschrieben: «Für uns wirst du immer die Sonne sein, die nicht weiss, wie sie untergehen soll.» *dwu*

Höchstleistungen ohne Anlaufzeit

LEICHTATHLETIK Die Saison hat eben begonnen, die Rekordjagd ebenfalls. Alex Wilson brilliert in Deutschland, Géraldine Ruckstuhl in Österreich, die 16-jährige Bernerin Delia Scabas in Portugal.

Wenn es läuft, dann läuft es schon in der Aufwärmrunde. Ende Mai ist zumindest für die Schweizer Leichtathleten nicht der Zeitpunkt, an dem es die Leistungsgrenze zu erreichen gilt. Alex Wilson jedoch verschob die Grenzen sogar, und dies gleich im Doppelpack. Im deutschen Weinheim liess sich der seit 2010 für die Schweiz startberechtigte Basler mit jamaikanischen Wurzeln über 100 und 200 Meter Landesrekorde notieren. Auf der Geraden senkte er seinen eigenen Bestwert um ein Hundertstel auf 10,11 Sekunden, über die doppelte Distanz war er in 20,37 um vier Hundertstel schneller als Kevin Widmer anno 1995. Versteht sich von selbst, dass Wilson damit das WM-Ticket nach London in der Tasche hat.

Delia Scabas hat nicht London im Kopf, sondern die italienische Kleinstadt Grosseto, welche im Juli die U-20-EM durchführen wird. Die Kirchbergerin, seit November 16-jährig, trat für die LG Bern beim Vereinseuropacup in Portugal über 3000 Meter an, unterbot dabei die helvetische U-18-Bestleistung von Anita Weyeremann aus dem Jahr 1994 um 6,5 Sekunden.

Agnou besser als erwartet

Noch älter gewesen war der Landesrekord im Siebenkampf, gehalten von Corinne Schneider. 6265 Punkte totalisierte die Aargauerin im Sommer 1985, 6291 Zähler erreichte Géraldine Ruckstuhl am Wochenende in Götzis. Die 19-Jährige lebt im luzernischen Altbüron, nicht viel mehr

als einen Speerwurf vom Kanton Bern entfernt. Ihre Darbietung überrascht, obwohl sie sich vor zwei Jahren in Kolumbien als U-18-Weltmeisterin hatte feiern lassen. 2016 zog sie sich bei einem Trainingsunfall in Magglingen gravierende innere Verletzungen zu, musste lange pausieren. U-20-Europameisterin Caroline Agnou präsentierte sich stärker, als sie nach einer Oberschenkelzerrung zur Unzeit erwartet hatte. 5860 Punkte erzielte die 21-jährige Seeländerin. Hätte sie sich im Speerwerfen keinen Taucher geleistet, wären es über 6000 Zähler geworden.

Derweil sich Selina Büchel (in Eugene/USA) und Lea Sprunger (in Oordegem/BEL) souverän für die WM in London qualifizierten, bestritt Mujinga Kambundji in Weinheim das erste Rennen in

dieser Saison. Ihre 100-Meterzeit – 11,22 bei nicht rekordtauglichen 2,6 Metern pro Sekunde Rückenwind – ist auf den ersten Blick auch nicht berauschend. Wobei die Bernerin drei Hundertstel unter jenem Wert blieb, welcher ihr 2016 in Amsterdam EM-Bronze beschert hatte. Gewonnen wurde das Rennen in Weinheim von Tatiana Pinto. Die Deutsche, normalerweise eine Athletin aus Kambundjis Leistungsklasse, wurde in 10,96 Sekunden gestoppt. Nachdem ihre Landsfrauen Gina Lückenemper und Rebekka Haase vergangene Woche die Gerade regulär in 11,04 respektive 11,06 Sekunden zurückgelegt hatten. In gewissen Nationen muss auf die Aufwärmrunde verzichten, wer sich für den Saisonhöhepunkt qualifizieren will. *Micha Jegge*



Im Höhenflug: Géraldine Ruckstuhl knackt den Schweizer Siebenkampfrekord.

EQ Images